

Berufspolitik

Neujahrsgrüße

► Es beginnt wieder ein neues Jahr. Der Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Joachim Brenncke begrüßt Sie dazu und auch die Redaktion wünscht Ihnen ein frohes neues Jahr!

In Ribnitz-Damgarten waren wir auf der Suche nach Urlaubsarchitektur. Lesen Sie dazu den Reisebericht auf den folgenden Seiten.

Zeitläufte bringen Wandel mit sich: Seit dem 1. Januar 2012 ist Martin Fischer neuer Geschäftsführer der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Reinhard Dietze scheidet aus Altersgründen aus dem Amt aus, begleitet die Übergabe aber noch bis zum 31. März.

Im März 2012 wird es wieder eine Planerwerkstatt geben. Dieses Mal wird die Wohlenberger Wiek thematisiert.

Der Landesbaupreis wird im Jahr 2012 ein weiteres Mal vergeben. In dieser Ausgabe finden Sie dazu die Auslobung. Die dafür notwendigen Formulare können Sie im Internet unter: www.landesbaupreis-mv.de herunterladen. ◀

Olaf Bartels

► Veränderungen, Vielfalt und wertvolle Erfahrungen werden uns auch in das Jahr 2012 hinein begleiten. Neu gesteckte Ziele gerade in der Berufspolitik der Architektenkammer werden ebenfalls damit einhergehen. Richtungsweisende Entscheidungen dafür sind bereits im vergangenen Jahr getroffen und auf den Weg gebracht worden, als Grundlage unseres vorausschauenden Handelns. Allen, die hieran mitgewirkt haben, gilt mein Dankeschön.

Die Umsetzung immer komplexer werdender berufspolitischer Herausforderungen werden wir nur gemeinsam meistern und zum Erfolg führen – mit Engagement und Motivation wird etwas zu bewegen sein.

Unter anderem konnte die erste Phase der Novellierung unserer HOAI – mit dem Teil des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) – abgeschlossen werden: Jetzt gilt es, gemeinsam das Bundeswirtschaftsministerium bei der Erarbeitung des Teils 2 engagiert und kritisch zu begleiten.

Gleichwohl der bundes- und landesweiten Interessenvertretung der Architektinnen und Architekten in Mecklenburg-Vorpommern haben wir die Region unseres Bundeslandes im Fokus. Ausgehend von der Baukultur im Land werden neue Veranstaltungsformate an ausgewählten Standorten im Land geplant und etablierte Events wie der Tag der Architektur und der Landesbaubreis 2012 fortgeführt. Hier wird mehr denn je die Unterstützung durch die Kolleginnen und Kollegen vor Ort und die Kammergruppen, erforderlich sein.

Neben dem Wirken durch das Ehrenamt



Foto: Till Budde

Joachim Brenncke

hängt der Erfolg unserer berufspolitischen Arbeit von der erfolgreichen Arbeit des Hauptamtes ab. Hier begrüße ich ganz besonders den neuen Geschäftsführer Herrn Martin Fischer und freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Vertreterversammlung, dem Vorstand und jedem einzelnen Mitglied unserer Kammer!

Ein gesundes, zufriedenstellendes Jahr 2012 – mit maximalen Erfolgen im privaten wie auch beruflichen Bereich – wünsche ich Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen, auch im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle. ◀

Joachim Brenncke
Präsident der Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern

Ein Vestibül der Stadt

Urlaubsarchitektur in Ribnitz-Damgarten

Foto: Henning Rogge



Der Marktplatz im Stadtteil Ribnitz von Ribnitz-Damgarten noch ohne das Bernsteinhaus. Im Vordergrund der „Bernsteinbrunnen von Thomas Jastram. (Platzgestaltung: WES & Partner Schatz Betz Kaschke Wehberg-Krafft Landschaftsarchitekten).

► Die mit knapp 16.000 Einwohnern relativ kleine Stadt Ribnitz-Damgarten liegt nicht in der ersten Reihe an der Ostsee, was ihr zum Nachteil gereichen könnte, konzentriert sich die wirtschaftliche Prosperität des Landes Mecklenburg-Vorpommern doch auf seinen schmalen Küstenstreifen und einige Städte. Als „Tor zum Darß“ passieren allerdings einige Urlauber die Stadt. Ihre Lage an der Ribnitzer See, dem Boddengewässer hinter Fischland und Darß hat durchaus Reize und auch die noch intakte Struktur der Stadt hat mit ihren gut erhaltenen, sensibel ergänzten und erneuerten Häusern sowie nicht zuletzt mit dem Deutschen Bernsteinmuseum durchaus touristische Qualitäten. Urlaubern kann das auf der Durchfahrt in die Ferienorte auf Fischland und Darß ein Anlass für einen Zwischenstopp bieten, Bootstouristen einen Grund zum

Anlegen im Sportboothafen geben und auch wandernde Radfahrer zum Bleiben anregen.

Das Bernsteinhaus von der Kirche aus gesehen. (Architekten: Bastmann + Zavracky)



Foto: Olaf Bartels

Die Stadt hat dafür nicht nur die notwendige Infrastruktur geschaffen und arbeitet daran mit den Planungen für eine neue Marina weiter, sie hat auch besonderen Wert auf gestalterische Qualität der zentralen öffentlichen Räume gelegt. Dabei ist zunächst eine neue Uferpromenade an der Ribnitzer See nach den Entwürfen der Landschaftsarchitekten Webersinke Hentschel als eine Parkanlage mit Kinderspielplatz und einem überschaubaren Wegesystem entstanden, in dessen Mitte 2009 die wohl letzte Skulptur aus der Hand des Rostocker Bildhauers Jo Jastram „Der Zirkus kommt“ aufgestellt wurde. Der Park ist Teil eines Radwanderweges und für Bootstouristen das Tor in die Stadt.

Für Fußgänger, kommen sie nun mit der Bahn und streifen durch die Stadt oder mit dem Auto, ist der Marktplatz ein zentraler Anlaufpunkt, zumal hier auch Parkraum geboten wird. Folgerichtig befinden sich am Markt auch die Stadtinformation und ein Restaurant mit Café, für Bewohner und Gäste einfach zu finden oder eben so zentral platziert, dass die täglichen



Foto: Olaf Bartels

Der Parkstreifen seitlich der Kirche lädt zu einer kleinen Entspannung im Arbeits- und Urlaubsaltag ein. Im Hintergrund steht das Bernsteinhaus

Wege der Bewohner es streifen.

In drei Wettbewerben hat die Stadt nach der jeweils besten architektonischen beziehungsweise künstlerischen Lösung für die Gestaltung des Marktplatzes gesucht, für das Bernsteinhaus mit Information und Restauration und für den Brunnen, der auf dem Marktplatz aufgestellt wurde.

Das Landschaftsarchitekturbüro WES & Partner gewann den Wettbewerb um die Platz-

gestaltung. Ihr Entwurf gliedert den großen Platz in zwei Bereiche: den steinernen Marktplatz und einen kleinen Park um die mächtige Kirche, die den Stadtraum dominiert. Der Park ist nur auf eine Baumreihe, etwas Rasenfläche und ein paar Bänke beschränkt. Er lädt aber zu einer kleinen Entspannung im Arbeits- oder Urlaubsaltag ein. Die Charakteristik des Platzes mit seiner weiten Fläche, der mächtigen Kirche in seiner Mitte und der mit zwei bis drei Geschossen relativ flachen Bebauung an seinen Rändern, unterstützte die Umgestaltung unter anderem dadurch, dass die Höhenunterschiede zwischen Fahrbahnen und Fußwegflächen minimiert wurden. Das trägt zu einem harmonischen Bild bei und lässt Autofahrern, denen der Platz fremd ist, die Geschwindigkeit reduzieren. Das trägt zur Verkehrssicherheit bei, ermöglicht aber auch eine intensivere Wahrnehmung des Stadtraums, was dem touristischen Anliegen der Stadt entgegen kommt.

Auch der Entwurf der Architekten Bastmann und Zavracky für das Bernsteinhaus wurde im Rahmen eines Wettbewerbes ausgewählt. Es ist am Übergang des Markt- zum Kirchplatz angeordnet, was die Zäsur der beiden Bereiche unterstreicht. Die schlichte und elegante Form des Hauses lässt es gegenüber der umgebenden Bebauung am Platz zurücktreten, die durchweg mit üppigeren Formen ausgestattet ist. Die Spiegelungen in den Fassadenplatten erweisen der Kirche und der Bebauung an den

Das Bernsteinmuseum (Architekt: Michael Bräuer, Innenarchitekt: Hans Meyer)



Foto: Michael Bräuer



Foto: Olaf Bartels

„Der Zirkus kommt“. Die Figurengruppe des Bildhauers Jo Jastram steht im Zentrum der neuen Ufergestaltung an der Ribnitzer See.

Platzrändern eine weitere Referenz. Im Inneren, das von der Innenarchitektin Heidrun Walter gestaltet wurde, öffnet sich durch die großen Glasflächen eben jener weite Blick, der für diesen Platz so bezeichnend ist: zur einen Seite auf das Markt- und Stadtgeschehen und zur anderen Seite in das die Kirche umgebende Grün. Der dritte Wettbewerb galt der Gestaltung des Bernsteinbrunnens, den der Bildhauer Thomas Jastram für sich entscheiden konnte. Der Marktplatz im Stadtteil Ribnitz hat durch diese Maßnahmen eine erhebliche Aufwertung erfahren, die die Stadt an dieser Stelle dringend brauchte. Nicht dass sie hier unansehnlich gewesen wäre, der Wert der Neugestaltung liegt in der jetzt optimierten Verknüpfung des städtischen Bürgeralltags, der Erledigung von Behördengängen, Bankgeschäften oder Einkäufen auf dem Markt mit einer Willkommensgeste der Stadt für die Besucher. Dazu gehört auch eine gleichberechtigte Führung von Omnibus-, individuellem Kraftfahrzeug-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr auf dem Platz, die den Platz vielfältig erleben lässt und nicht nur als Parkplatz.

Zu erwähnen ist selbstverständlich auch das im Kloster St. Claren eingerichtete Deut-



Foto: Olaf Bartels

Marktbetrieb in Ribnitz-Damgarten

sche Bernsteinmuseum, das Michael Bräuer als Architekt und Hans Meyer als Innenarchitekt äußerlich sehr zurückhaltend und innen mit einem klaren Bekenntnis zur neuen Form umgebaut haben. Es ist einer der touristischen Attraktionen in der Stadt.

Empfangsräume hat die Stadt Ribnitz-Damgarten in ihrem Zentrum und am Hafen einladend eingerichtet, jetzt gilt es noch die touristische Attraktion zu stärken: ein weiteres Museum, ein Kino oder ein Theater. Hier ist aber das Engagement der Bürger gefragt, angemessene planerische oder architektonische Antworten wird man hier finden, das zeigen die vorgestellten Beispiele. ◀

Olaf Bartels

Kammernachrichten

Wechsel in der Geschäftsführung

Martin Fischer übernimmt das Amt der Geschäftsführung von Reinhard Dietze

► Mit Beginn des neuen Jahres, ab dem 2. Januar 2012, begrüßt die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern den Antritt des neuen Geschäftsführers, Herrn Martin Fischer. Reinhard Dietze begleitet zunächst die Übergabe des Amtes bis zum 31. März 2012 und wird dann altersbedingt ausscheiden.

Anja Görtler

Sehr geehrte Mitglieder,

mit Anfang dieses Monats beginnt meine Zeit als Geschäftsführer der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Zuerst möchte ich mich ganz herzlich bei dem Vorstand für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Einige Worte zu meinem bisherigen Werdegang: Ich habe in Münster, Köln und Exeter (GB) Jura studiert und danach zunächst als Rechtsanwalt gearbeitet. Von 2003 bis zum Ende des vergangenen Jahres war ich dann in der Rechtsabteilung der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer in London tätig.

Meine dort gemachten Erfahrungen werde ich bei meiner neuen Aufgabe gut gebrauchen können. Ich denke dabei zum Beispiel an die Arbeit in Gremien und an die Interessenver-

tretung, die hier wie dort eine wichtige Rolle spielen. Natürlich habe ich aber auch einige Ideen für Modifikationen und Neuerungen. Es wird sich im Laufe der Zeit zeigen, was umsetzbar ist.

Kammerarbeit ist immer auch Verwaltungsarbeit. Diese ist unabdingbare Voraussetzung für das Funktionieren einer jeden Kammer und ein wichtiges Element ihrer Daseinsberechtigung. Unsere Kammer soll aber mehr tun als bloß verwalten. Insofern werde ich zunächst mit möglichst vielen von Ihnen das Gespräch suchen, um noch besser zu verstehen, was Ihnen wichtig ist. Einige Punkte stehen bereits ganz oben auf der Agenda, wie zum Beispiel die Öffentlichkeitsarbeit und die Lobbyarbeit für gute Architektur, Stadtplanung und Baukultur. Andere Schwerpunkte werden sich zweifellos im Laufe der Zeit ergeben.

Bei der Entwicklung weiterer Schwerpunkte werden Ihre Belange entscheidend sein. Daher die Einladung an Sie, mich durch Ihren Input zu unterstützen.

In diesem Sinne freue ich mich sehr auf meine spannende neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit allen, die an einer florierenden



Martin Fischer wird neuer Geschäftsführer der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

und erfolgreichen Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern ein Interesse haben. ◀

Martin Fischer

Kammernachrichten

Planerwerkstatt Wohlenberger Wiek

26. und 27. März 2012



Foto: Antje Bernier

Eine Planerwerkstatt soll Perspektiven für die Wohlenberger Wiek finden

► Derzeit laufen die Vorbereitungen für die nächste Planerwerkstatt, die am 26. und 27. März 2012 im Bereich Wohlenberger Wiek stattfinden soll.

In der Planerwerkstatt geht es um Ideen für die Entwicklung eines ländlich strukturierten Küstenraumes einschließlich seines Hinterlandes zwischen urbanen Zentren (Wismar, Klütz/Boltenhagen).

Diesem bedeutenden Landschafts- und Tourismusraum fehlt derzeit ein den örtlichen Gegebenheiten angepasstes Entwicklungskonzept mit entsprechenden regionalen Vernetzungen. Orts- und objektbezogene Einzelvorhaben, teilweise als Provisorien erstellt, führen zu Defiziten im Erscheinungsbild sowie zu städtebaulichen Missständen einzelner Bereiche.

Im Rahmen einer planerischen Befassung

mit dem Raum geht es um das Erkennen von Defiziten und Entwicklungspotenzialen, das Aufzeigen möglicher Entwicklungsansätze, die Verbesserung der Anbindung des Küstenbereichs an das Hinterland, die Verbesserung der verkehrlichen und infrastrukturellen Erschließungsbedingungen sowie um Ideen für ortsspezifische Gestaltungen von Gebäuden/Anlagen/Freiflächen.

Die planerischen Überlegungen für den Raum sollen exemplarisch an ausgewählten Standorten in Arbeitsgruppen entwickelt werden.

- Strukturkonzept für den Gesamttraum
- Konzeptionelle Überlegungen für den Bereich Hohen Wieschendorf
- Konzeptionelle Überlegungen für den Standort Wohlenberg
- Ideen für konkrete Standorte und Nutzungen: Ferienhäuser, Tourismusobjekte, Dorfgestaltung u. a.

Alle interessierten Kammermitglieder können sich schon heute den Termin 26./27.03.2012 vormerken. Zu der Planerwerkstatt wird noch einmal gesondert eingeladen. ◀ Dr. Peter Hajny

Wettbewerbswesen

Berichtigung

► In der Ausgabe 11/2011 des Regionalteils Mecklenburg-Vorpommern im Deutschen Architektenblatt erschien das Interview „Urbanes Wohnen am Wasser – Quartier Waisengärten in Schwerin“ unter der Rubrik Wettbewerbe. Darin ist über ein Verfahren zur städtebaulichen

Bebauung des Areals Waisengärten berichtet worden. Als Architektenwettbewerb eingereicht, ist das Verfahren vom Wettbewerbsausschuss der Architektenkammer M-V kontrovers diskutiert und im Ergebnis nicht anerkannt worden. Bei diesem Verfahren handelte es sich ausschließ-

lich um ein kooperatives Investoren- Architektenverfahren als Mehrfachbeauftragung, welches auch nach Einschätzung des Ausschusses fair und verfahrenstechnisch sehr gut vorbereitet und durchgeführt wurde. ◀

Landesbaupreis M-V 2012

Auslobung

1. Präambel

Mit dem Landesbaupreis sollen herausragende Bauwerke in Mecklenburg-Vorpommern gewürdigt werden. Der Landesbaupreis wird in den Kategorien „Bausumme bis 500.000 €“ und „Bausumme ab 500.000 €“ ausgelobt (Nettobausumme). Ausgezeichnet werden alle am Bau beteiligten Architektur- und Ingenieurbüros mit dem Bauherren gemeinsam. Der Landesbaupreis wird alle zwei Jahre verliehen.

2. Auslober

Auslober des Landesbaupreises sind gemeinschaftlich das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern, die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern sowie die Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern.

3. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Architektinnen/Architekten und Ingenieurinnen/Ingenieure, die an der Planung und Betreuung eines Bauvorhabens in Mecklenburg-Vorpommern beteiligt waren, das in den Jahren 2006 bis 2011 fertig gestellt wurde. Bauwerke, die bereits zu den Landesbaupreisen Mecklenburg-Vorpommern 2008 oder 2010 eingereicht wurden, sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

4. Bewertungsgegenstand

Im Jahre 2012 wollen die Auslober beispielhafte Projekte beim Neubau und beim Bauen im Bestand würdigen. Diese müssen unter nachhaltigen Gesichtspunkten in ästhetischer, funktionaler, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht hohen Qualitätsansprüchen genügen. Die Bestandsaufnahme des im Land Mecklenburg-Vorpommern Geleisteten soll vor allem die Zu-

sammenarbeit von Planern und Bauherren würdigen, die zu hervorragenden Ergebnissen geführt hat.

5. Bewertungskriterien

- Impulswirkung des Projektes, Beitrag zur Aufwertung des unmittelbaren Umfeldes
- Richtungsweisende Lösungen der funktionalen und strukturellen Einbindung in das städtebauliche und landschaftliche Umfeld
- Städtebauliche, architektonische und/oder landschaftsarchitektonische Qualität, innovative Ingenieurleistungen
- Innovative und nachhaltige Ansätze (z. B. zur Überwindung von Barrieren, zum Wohnen, zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes, für eine kulturelle, soziale oder ökologische Erneuerung, Energieeffizienz)
- Bauherrenmodelle, Bürgerbeteiligung und neue Kooperationsformen

6. Einzureichende Unterlagen

Nachstehend aufgeführte Unterlagen sind zusammen mit dem ausgefüllten Bewerbungsformular (Anlage auch als PDF-Datei erhältlich unter www.landesbaupreis-mv.de oder auch unter www.ak-mv.de, www.ingenieurkammer-mv.de und www.wm.mv-regierung.de) einzureichen:

- (1) Allgemeine Angaben - ein DIN-A4-Blatt
 - Name und Anschrift aller Verfasserinnen/Verfasser der eingereichten Unterlagen unter Beachtung der Ziffer 1 Satz 3.
 - Informationen zum Bauwerk (Neubau, Sanierung etc.)
 - Bezeichnung des Bauwerkes
 - Ort und Lage des Bauwerkes
 - Name und Anschrift des Bauherren, der/s Architektin/ Architekten, der/s Ingenieur-

rin/ Ingenieurs und der Fachplanerinnen/ Fachplaner

- Planungszeitraum, Baubeginn, Fertigstellungstermin
 - Angaben zu den Baukosten (Brutto und Netto)
 - Angaben zu den Flächen und umbautem Raum (BGF-BRI)
- (2) Dokumentation - max. zwei DIN-A1-Blätter (stehendes Format)
Maßstäbe sind objektbezogen vom Verfasser selbst zu wählen.

- Lageplan
 - ausgewählte Grundrisse
 - Schnitte, Ansichten
 - Details und Skizzen
 - mindestens zwei Fotos
- Zusätzlich sind für eine Veröffentlichung unter Übertragung des Rechtes auf Veröffentlichungen mit dem Formblatt einzureichen:
- von den Hauptplänen reproduktionsfähige Verkleinerungen und digitale Planunterlagen (Format: PDF, JPEG, TIFF) und
 - fünf Objektfotos A5 im digitalen Format (JPEG, TIFF).

(3) Erläuterungsbericht - max. zwei DIN-A4 Blätter - mit Aussagen zur Nachhaltigkeit (u. a. Barrierefreiheit und Energieeffizienz)
Die eingereichten Unterlagen werden nicht zurückgegeben.

7. Rechte

Die Auslober werden von den Teilnehmern berechtigt,

- die der Bewerbung beigefügten Texte, digitalen Bilder und Fotografien elektronisch zu speichern und
- diese Texte, Bilder und Fotografien auf der Internetseite des Landesbaupreises Mecklenburg-Vorpommern sowie auf den Seiten

- der Auslober für einen unbefristeten Zeitraum einzustellen und
- sie in Broschüren, die den Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern ganz oder teilweise zum Inhalt haben, zu verwenden.
- Die Teilnehmer versichern, dass
- sie entweder im Besitz der uneingeschränkten Urheberrechte bezüglich sämtlicher eingereichter Unterlagen, Bilder und Fotos sind oder
 - die Genehmigung erhalten haben, sie zu veröffentlichen, und
 - dass durch die Teilnahme und die Veröffentlichung der Ergebnisse keine Rechte Dritter verletzt werden.

Der Bauherr und der Eigentümer müssen mit der Veröffentlichung des dargestellten Objektes im Internet und in Broschüren einverstanden sein.

8. Preisgericht

Durch die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern benannte Fachpreisrichterinnen/-richter und deren Stellvertreterinnen/Stellvertreter:

Fachpreisrichterinnen/-richter

Prof. Dr. sc. techn. ETH Michael Koch
Dipl.-Ing.'in Verena von Beckerath
Architekt MAA Per Pedersen

Stellvertreterinnen/Stellvertreter

Dr. Meinhard Michael
Zwei weitere Stellvertreterinnen/Stellvertreter werden nachträglich benannt.

Durch die Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern benannte Fachpreisrichterinnen/-richter und deren Stellvertreterinnen/Stellvertreter:

Fachpreisrichterinnen/-richter

Dipl.-Ing. Rolf Schmidt
Dipl.-Ing.'in Jeannette Heinrich
Dr.-Ing. Bernd Rethmeier

Stellvertreterinnen/Stellvertreter

Dipl.-Ing.'in Sylvia Grambauer
Dipl.-Ing. Peter Kingerske
Dipl.-Ing. Norbert Schumacher

Durch das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern benannte Sachpreisrichterinnen/-richter und deren Stellvertreterinnen/Stellvertreter:

Sachpreisrichterinnen/-richter

BD'in Ute Kühne
MR Wolfhard Walsemann
Dr. Wolfram Friedersdorff

Stellvertreterinnen//Stellvertreter

VA Egon Harder
ORR'in Ulrike Jahn-Riedel
OAR'in Ansvera Scharenberg

Je ein von der Architektenkammer und der Ingenieurkammer benannter stellvertretende/r Fachpreisrichter/-richterin ist bei der Preisgerichtssitzung ständig anwesend.

9. Preise

Landesbaupreis in beiden Kategorien:
je 4.000 €
Belobigungen: gesamt 2.000 €

Anerkennungen: ohne Preisgeld
Gegebenenfalls können Sonderpreise vom Preisgericht ausgesprochen werden. Die Zahl der Prämierungen obliegt der Entscheidung des Preisgerichtes.

10. Termine

Bekanntgabe: 2. Januar 2012

Einreichen der Unterlagen: bis 30. April 2012

Preisgerichtssitzung: 27. bis 29. Juni 2012

Preisverleihung: 8. November 2012

Die Preisverleihung erfolgt anlässlich einer Festveranstaltung durch den Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern, den Präsidenten der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und den Präsidenten der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern im Pommerschen Landesmuseum in Greifswald.

Die prämierten Arbeiten werden in einer Ausstellung gezeigt.

11. Betreuung des Verfahrens/ Einreichen und Rückgabe der Unterlagen

Die Unterlagen gemäß Punkt 6 sind einzureichen bei:

Planungsgruppe Geburtig

Fischerstraße 12
18311 Ribnitz Damgarten
Tel.: 03821/89050
Fax: 03821/890511
E-Mail: nord@pg-geburtig.de

Kammernachrichten

Versorgungswerk

► Das Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen weist im Regionalteil der Architek-

tenkammer Sachsen auf einen Generationswechsel an der Spitze des Versorgungswerkes der AK

Sachsen hin: Dr. Walter Köckeritz legt den Vorsitz des Verwaltungsausschusses nieder. ◀

Impressum:

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon +49 385 59079-0, Telefax +49 385 59079-30, info@ak-mv.de, www.ak-mv.de, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Reinhard Dietze. Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 11 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer.